Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 21

Artikel: Handschriftliches

Autor: A.St.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451384

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sandschriftliches

So wie das Huge der Spiegel der Geele, so ist die Handschrift der Abklatsch des Charakters des menschlichen Individuums, behaupte ich. Bekanntlich gibt es gute und schlechte Sandschriften. Unter die guten gähle ich zum Beispiel ein zu meinen Gunsten abgefaßtes Testament, wenn es auch nicht im entferntesten auf kalligraphische Schönheit Unspruch erheben darf. Schlechte Handschriften nenne ich die Mahnungen meiner Gläubiger, ferner den auf Mietzinserhöhung abzielenden Schreibebrief meines Hauswirtes. Die sonst hieroglyphenartige Schrift eines manchen Schreibknechtes könnte für hübsch gelten, wenn sie sich dauernd so darböte wie in dem Schreiben, das er an seinen Vorgesetzten mit der Bitte um Gehaltszulage richtet. Oefter zum Nachteil als zum Vorteil gereicht dem papierenen Taglöhner der Besitz seiner schönen Sandschrift; ohne diese hätte er vielleicht "etwas rechtes" werden können. Mancher an Stelle der Unterschrift auf Briefen und Dokumenten prangende Schnörkel läßt darauf schließen, daß der Unterfertigte eigentlich dazu bestimmt war, statt des Sederhalters einen Schmiedehammer zu umklammern. Von vorneherein entschuldigt für ihre Arähenfüße sind bloß die uns liebenden Mädchen; je geringer die Schrift des Billet-dour, desto liebreizender die Verfasserin.

Es hat das Urztkollegium Das Handschriftprivilegium. 21, Gt.

OIIIIIO

Splitter

Ueberall ist es schlecht, zu hause ist es am billigsten.

Ersatzmittelschwindel: Wer andere hineinfallen läßt, der gräbt sich eine Goldgrube.

welcher Beruf für eines der Kinder der geeignetste ift, wird von den meisten Samilienvätern nun bald getroffen. Der Geschäftsmann wird daher gut tun, sein Lehrlings=

gesuch bald zu veröffentlichen und zwar im Stellenvermittlings= Anzeiger der beliebt. Schwei er

Wochen-Zeitung, Zürich. Holie Luflage. — Weiteste Verbreitung. Billiger Preis. — Tel. S. 10.13

Billiger Preis. — Tel. G. 10.18



Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 23. bis inkl. 26. Mai 1918: Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag 2-11 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr

Teufelchen als Matrose

Lustspiel aus der fünften Avenue.

Kriegsbilder.

Kassa-Eröffnung 61/2 Uhr.

Sonntag 11/2 Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema

Badenerstrasse 18

Donnerstag 5 Akte

Samstag Detektiv-Roman

5 Akte

Grosses Detektiv-, Zirkus- und Gesellschafts-Drama von Luicio d'Ambra.

3 Akte

Liebes-Tragödie

3 Akte

Nach Motiven des bekannten Volksliedes: "Sah ein Knab' ein Röslein stehn."

Verlasst und inszeniert von FRANZ HOFER, dem bekannten Verfasser der Prachtsstücke: Kammermusik oder: Ein treues Mutterherz, Die Glocke, Rauschende Akkorde etc.

Eigene Hauskapelle

Mercatorium Eing. Pelikanstr. Bahnhofstr. 51

Ab Samstag den 25. Mai und die folgenden Tage: Erstaufführung 6 Akte

Washington

Grosser, äusserst spannender Abenteuer-Roman in zehn Episoden, nach dem Roman von Marcel Allain bearbeitet. — Hauptdarstellerin: die bekannte toll-kühne, amerikanische Künstlerin Miss PEARL WHITE.

I. Episode:

In geheimer Mission

II. Episode:

Die schweigsame Drohung

III. Episode:

Ein zerbrochener Degen

Auf vielfach geäusserten Climech bahan

Uriainal-

des "Nebelspalter"

(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt Preis per Stück drei Franken

Zu beziehen vom Verlag des "Nebelspalter" [Gean Frey] in Zürich gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Ronnwog 18 — Telephon Selnau 5767 Erstklassige Musikbegleitung

Samstag

Sonntag

7-11 Uhr

2-11 Uhr

3 Akte

Erstaufführung

3 Akte

Liebesintrigue in 3 Akten.

In der Hauptrolle die temperamentvolle und rassige Schauspielerin

WANDA TREUMANN.

HENNY PORTEN

in ihrem neuesten und besten dreiaktigen Lustspiel

Gräfin Küchenfee

Theater-Gesellschaften Gesang-Vereine



Buchdruckerei Jean Frey

Zürich, Dianastraße 5 und 7.